

Streik kostet einen Sieg

BUNDESLIGA Gmünd muss auf Damir Mikec verzichten und verliert Topduell.

KELHEIM. Der Streik der Lufthansa-Piloten hat dem Luftpistolen-Bundesligisten SV Kelheim-Gmünd bei den jüngsten Auftritten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das Team aus der Kreisstadt musste auf seine Nummer eins, den Serben Damir Mikec, verzichten, der nicht eingeflogen werden konnte. Dennoch gewann Gmünd gegen SV Willmandingen klar mit 5:0. Doch im Spitzenduell gegen den Gastgeber und Deutschen Meister SV Waldkirch hätte es mit Mikec wohl nicht die 2:3-Niederlage gesetzt.

„Damir hätte diesem Match sicher eine andere Richtung gegeben“, ist Teammanager Florian Markl überzeugt. So aber fehlte ein Punkt zum Sieg. Insgesamt waren beide Titelaspiranten nicht in bestechender Form. Philipp Grimm (378:375 Ringe) punktete für Kelheim auf Stand eins. Überragend schoss die griechische Olympiasiegerin Anna Korakaki (386) gegen Gmünds Manuel Heilgemeier (375). Matthias Holderried (380:375) war ebenfalls besser drauf als seine junge Kelheimerin Rivalin Carina Wimmer. Christoph Schultheiß (372:366) sicherte den zweiten Zähler für Gmünd. Doch Tobias Piechaczek (371:379) konnte Sebastian Kugelmann nicht entscheidend fordern.

Gegen Willmandingen ließ das Team von Coach Sebastian Rosner nichts anbrennen. Grimm (384:375) überzeugte, Heilgemeier (379:378), Wimmer (372:371), Schultheiß (375:368) und Piechaczek (376:359) hatten es zum Teil mit schwachen Gegnern zu tun. Als Vierter der Bundesliga-Süd-Gruppe bleibt Kelheim-Gmünd auf Endrundenkurs. „Die schwersten Gegner haben wir jetzt hinter uns. Jeder muss aber weiterhin hart trainieren“, fordert Markl. *(mar)*



Philipp Grimm musste auf Stand eins anlegen.

Foto: Archiv